

Zschopauer Tageblatt und Anzeiger

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ erscheint werktäglich. Monatlich. Bezugspreis 1,70 RM. Zustellgebühr 20 Pf. Bestellungen werden in unserer Geschäftsst., von den Boten, sowie von allen Postanstalten angenommen.

Anzeigenpreise:
Die 46 mm breite Millimeterzeile 7 Pf.; die 93 mm breite Millimeterzeile im Textteil 25 Pf.; Kopfzeile 10 Pf.; Ziffer- und Nachdruckgebühr 25 Pf. zuzüglich Porto.

Das „Zschopauer Tageblatt und Anzeiger“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Zschoa und des Bürgermeisters zu Zschopau bestmögliche Blatt und enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Finanzamtes Zschopau — Bankkonten: Erzgebirgische Handelsbank a. S. m. b. H. Zschopau, Gemeindegeldkonto Zschopau Nr. 241, Postsparkonto: Leipzig Nr. 42 664 — Fernsprecher: Nr. 712

Zeitung für die Orte: Börschitz, Dittlerdorf, Dittmannsdorf, Gornau, Hohndorf, Krumbornsdorf, Scharfenstein, Schlöbchen, Porstendorf, Waldkirchen, Weißbach, Willsthal, Wilsdorf

Nr. 62

Dienstag, den 14. März 1939

107. Jahrgang

Tschechenjagd auf Deutsche

Blutiger Terror der tschechischen Soldateska und Gendarmerie — Gefährliche Entwicklung der Lage

Die Entwicklung der Dinge in der Slowakei nimmt einen gefährlichen Verlauf. Prag hat den Terror gegen die Slowakei inzwischen auch auf das Deutschtum in der Restrepublik ausgedehnt. Von überallher kommen empörende Meldungen über Verfolgungen, Schmähungen der deutschen Fahne, Verunglimpfungen des Führers und brutale Mißhandlungen von Deutschen. Das Bajonett regiert. Die tschechische Gendarmerie und die Soldateska scheinen das gleiche Regiment wieder aufzuleben, das sie im Herbst 1938 im Sudetenland ausgeübt haben. Nicht nur in der Slowakei, sondern auch im tschechischen Gebiet machen tschechische Gendarmen und Soldaten Jagd auf Deutsche. In der deutschen Sprachinsel Jglau herrscht ein wilder Tschechenterror und im deutschen Sprachgebiet der Zips ist die tschechische Militärdiktatur errichtet worden, die jeden mit dem Tode des Gefährlichen bedroht, der sich nicht dem tschechischen Terrorregiment bedingungslos beugt.

Schon ist deutsches Blut geflossen. Wir wissen nicht, wie sich die Dinge weiterentwickeln. Sie können sich leicht überhitzten, zumal von kommunistischer Seite die sofortige Wiederaufnahme des „Densch-Kurses“ gefordert wird, was darauf schließen läßt, daß sich Moskau bereits eingeschaltet hat.

Bajonettliche statt Renten

Wilder Tschechenterror in Jglau

In der deutschen Sprachinsel Jglau haben tschechische Gendarmen, von der Gendarmerie unterstützt, ein wildes Regiment ausgerichtet. Als deutsche Rentenempfänger, denen man zwei Monate lang die Renten nicht ausgezahlt hatte, auf dem Arbeitsamt Aufklärung forderten, und, da man ihnen die Auskunft verweigerte, zum Marktplatz zogen, griff tschechische Polizei ein. Sie riegelte die Gruppe, die in das Gemeindehaus von Jglau einbrachten und auf dem Gebäude die Hakenkreuzflagge schlug, ab und ging dann mit aufgepflanztem Bajonett gegen die Deutschen auf dem Marktplatz vor. Dabei wurden zahlreiche Personen niedergeschossen, mehrere Verwundete blieben auf dem Jglauer Marktplatz liegen.

In Glebhubel, in der Nähe von Jglau schoß die

Gendarmerie in eine Gruppe von Deutschen und verletzten mehrere Personen. Daraufhin gingen die empörten Deutschen, die hinter dem Terror der Gendarmerie die jüdischen Heber und Drahtzieher wußten, gegen die jüdischen Geschäfte vor und protestierten in Kundgebungen gegen die empörenden deutschen Verfolgungen.

Tschechen-Soldateska zerfehrt Hakenkreuzflaggen

In Klittenberg rissen tschechische Soldaten Hakenkreuzflaggen herunter und zerfetzten sie mit ihren Seitengewehren unter Schmähungen auf die Deutschen. In wenigen Augenblicken strömte eine große Menschenmenge zusammen, die die tschechischen Soldaten überwältigte, soweit sie nicht ihr Heil in der Flucht suchten.

Militärdiktatur in der Zips

Gewaltregiment eines tschechischen Generals

Im deutschen Sprachgebiet Zips hat der tschechische Divisionsgeneral Andreas Mez das Ständrecht verkündet lassen und bekanntgemacht, daß er solange wie es ihm notwendig erscheint, in seinem Bereich die Gewalt in seine Hände nehmen. Die Kundmachung des Tschechengenerals fordert bedingungslose Unterwerfung unter seine Anordnungen, verbietet strengstens alle Versammlungen und Kundgebungen und bedroht alle die, die diese Anordnungen nicht beachten, mit Erschießen. Jeder ist verpflichtet, Fieber, Sichel- und Feuerwaffen bei der nächsten Polizeistelle abzugeben. Den Höhepunkt der Provokation bildet jedoch das Verbot, ausländischen Rundfunk abzu hören. Die Briefpost ist unter Zensur gestellt, und Nichtbeachtung dieser Anordnungen hat schärfste Strafmaßnahme der Reisenden zur Folge.

Reichsdeutsche verhaftet

Bedrohliche Spannung in Preßburg

In Preßburg hat die Spannung bedrohliche Ausmaße angenommen. Während einer Großkundgebung der Reichsdeutschen Preßburgs wurden in allen Teilen der Stadt

Besprechungen im Auswärtigen Amt

Ministerpräsident Dr. Tiso und Minister Durcansky in Berlin

Aus Montag traf der slowakische Ministerpräsident Dr. Tiso im Flugzeug in der Reichshauptstadt ein. Er besand sich in Begleitung des slowakischen Ministers Durcansky. Der Chef des Protokolls Gesandter von Doernberg hatte sich zur Begrüßung auf dem Flughafen eingefunden.

Ministerpräsident Dr. Tiso begab sich sofort vom Flughafen in das Auswärtige Amt, wo er mit dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop eine Besprechung hat.

Dr. Tiso vom Führer empfangen

Der Führer empfing in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen den in einem Sonderflugzeug von Preßburg nach Berlin gekommenen slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tiso und den in seiner Begleitung befindlichen Minister Dr. Durcansky in der neuen Reichskanzlei zu einer Aussprache über die slowakischen Fragen.

Cernak Berlin-Reise verhindert

Auf Grund eines einstimmigen Beschlusses des Präsidiums der Hlinka-Partei sollte der ehemalige Schulminister Cernak der an ihn ergangenen Einladung in die Reichshauptstadt zum Führer Folge leisten. Als sich Cernak über die Donaubrücke nach Engerau begeben wollte, um von dort die Reise nach Berlin anzutreten, wurde ihm der Grenzübertritt auf ausdrücklichen Befehl des Preßburger Polizeipräsidenten verweigert mit dem Bedenken, daß Cernak Preßburg überhaupt nicht mehr verlassen dürfe.

Der von Prag eingefetzte Ministerpräsident Sidor, der die Antwort auf die Frage nach dem Verbleib des Slowakischen Führers Tiso schuldig geblieben ist, hat unter dem Druck der öffentlichen Meinung in Prag die Freilassung der Verhafteten und Verschleppten gefordert und in einer Rundfunkansprache behauptet, daß er mit diesen Verhaftungen nichts zu tun habe.

Mehr als 150 Angehörige der Hlinka-Garde, die von tschechischer Polizei und tschechischem Militär in verschiedenen Teilen der Slowakei verhaftet worden waren, sind nach Olmütz verschleppt und in das Kreisgefängnis geworfen worden.

Sidor sucht Kompromisse

Hlinka-Garde lehnt Verhandlungen ab — Nach und Cernak von den Maroscho-Höhlen nach Preßburg geschafft

Die in der Slowakei augenblicklich amtierende Regierung Sidor, deren Berufung von Prag aus ohne gesetzliche Grundlage erfolgt ist, wird vom slowakischen Volksgruppen eine ausgesprochen feindliche Haltung eingenommen hat.

Sidor versuchte, die Hlinka-Garde wieder in seine Hand zu bekommen. Er hat um eine Unterredung mit dem Stabsleiter der Garde, Murgatsch, nachgesucht. Dieser lehnte es jedoch ab, mit Sidor zu verhandeln.

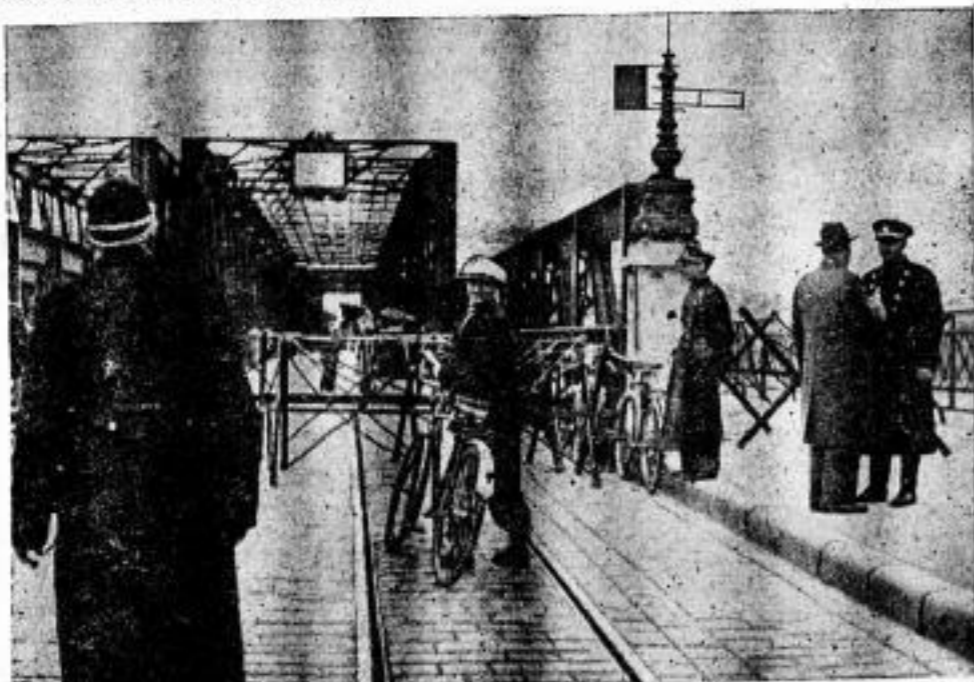


Bild links: Die Brücke, die Preßburg mit dem deutschen Ufer der Donau in Engerau verbindet, ist von tschechischen Soldaten durch Drahtverhau gesperrt. (Presse-Bild-Zentrale, Zander-Multiplex-K.) — Bild rechts: In Schnellwagen fahren die von Prag eingefetzten Polizeieinheiten in Preßburg ein. An der Haltung der Mannschaften, die mit geordnetem Gewehrschritt marschieren, ist ihre Stellung der entrechteten Bevölkerung gegenüber unverkennbar. (Zentral-Bilderdienst, Zander-Multiplex-K.)

Der Prager Staatsstreich

Die tschechische Zentralregierung in Prag treibt ein gefährliches Spiel. Statt die Besetzung der Volksgruppen in dem Dreibrüderstaat zu fördern...

Wie die Tschechen in Pilsen und Brünn und anderen Orten haust, ermunert und stark an den Terror des tschechischen Regiments im Sudetenlande...

Mit der Absetzung der slowakischen Landesregierung Tiso, der zynischen Neuorganisation einer Prag genommene Regierung und den brutalen Methoden zur Durchsetzung der tschechischen Zwangsmaßnahmen...

Prag hat einen Irrweg beschritten. Es ist in den Marsch- und Veneisch-Kurs der unfehligen Zeit, die die Tschecho-Slowakei Ansehen und schwere Verluste gelöst hat, zurückgefallen...

Sollte man in Prag mit dem Vorgehen gegen Pilsen etwa eine neue Provokation Deutschlands verbinden wollen, dann ist für uns ein ernstes Fall gegeben...

Es bedarf wohl keiner besonderen Betonung, daß Deutschland mit wachen Augen darauf achten wird, daß keinem Deutschen in der Tschechi ein Haar gekrümmt wird...

Papst Pius XII. gekrönt

In der Peterskirche fand Sonntag die fünftägige Krönungsfeier des Papstes Pius XII. statt. Bereits um 6 Uhr früh waren die Vorlese der Kirche gewöhnt...

Unter den Klängen der Singschwestern begann in feierlicher Prozession der Einzug des von seinem geistlichen und weltlichen Hofstaat begleiteten neuen Papstes...

Nach der Krönungsfeier verließ der päpstliche Zug die Peterskirche. Auf dem Weg zum Petersplatz hatte sich bereits seit Stunden eine große Menschenmenge versammelt...

Todesurteile und Auspeitschungen

Blutiges Regiment Englands in Arabien

Dem Kriegsverbrechen in Jerusalem wurden erneut zwei Todesurteile gefällt und zum ersten Male Verurteilungen zur Auspeitschung ausgesprochen.

Ein Araber aus dem Distrikt Hebron und ein zweiter erst 19jähriger Araber wurden zum Tode verurteilt. Ein Araberjunge von 14 Jahren erhielt fünf Jahre Gefängnis...

Zahlreiche neue blutige Zusammenstöße, die aus allen Teilen des Landes gemeldet werden, sind ein weiterer Beweis für das schwere Leid, das die arabische Bevölkerung in Palästina zu erdulden hat...

3000 Geiseln befreit

Die kommunistische Schreckensherrschaft in Madrid

Die Lage in Madrid zeigt sich etwas geklärt. Den Maja-Truppen ist es nach schweren Kämpfen gelungen, das Zentrum der Stadt von den Kommunisten zu säubern...

Aus den in den kommunistischen Büros entdeckten Dokumenten geht hervor, daß kurz vor der Flucht Genguis

drei sowjetische Varnetzki-Organisationen sowie sowjetische Varnetzki-Organisationen waren, die genaue Instruktionen für die Organisation der kommunistischen Aktionen mitgebracht hatten...

Dieser Plan gelangte in den meisten sowjetischen Städten zur Durchführung. Dabei hoben die Kommunisten überall eine große Anzahl Geiseln aus...

Am Sonntag gelang es den Truppen Majas, das von den Kommunisten besetzte Schloss nach erbittertem Kampf zu erobern. Die 3000 Geiseln wurden befreit...

Neuregelung des Volksschulbesuchs

Vorzeitige Einschulung — Zurückstellung — Wer ist „bildungsunfähig“?

Der Reichs-Erziehungsminister hat in einer ersten Durchführungsverordnung zum neuen Volksschulgesetz die Bestimmungen über den Volksschulbesuch der Neuordnung und Vereinfachung für das Reich angepaßt...

Die Volksschulpflicht endet acht Jahre nach ihrem gesetzlichen Beginn, auch wenn der Schulpflichtige zurückgestellt war. Eine Verlängerung ist anzuhängen...

Als bildungsunfähig und damit von der Schulpflicht befreit sind diejenigen anzusehen, die körperlich, geistig oder seelisch so beschaffen sind, daß sie auch in Sonderschulen nicht gefördert werden können...

Wir brauchen Jugendrichter

Vollziehung des Jugendrechtsausschusses der Akademie für Deutsches Recht

Die Grundgedanken des werdenden nationalsozialistischen Jugendstrafrechts, das dem Jugendbeschuldigten die modernsten sozialen Jugendgerichtsbegriffe...

Nach Eröffnung durch den Vorsitzenden des Jugendrechtsausschusses, Oberstaatsanwalt Hermann, hörte die Versammlung das Referat des Staatssekretärs Kreisler...

Jugendführer und zugleich Rechtswahrer zu wachsen, daß sie über das Menschentum verfügt, dem die schwere und schöne Aufgabe der Jugendrechtspflege anvertraut werden kann...

Dann nahm Reichsjugendführer Walburg von Schirach das Wort. Er erklärte, es sei ein sinnvoller Ausdruck der großen Wandlung unserer Zeit, wenn heute die Träger des Rechts...

Der Präsident der Akademie für Deutsches Recht, Reichsleiter Dr. Frank, der als letzter Redner das Wort nahm, bezeichnete die hier zur Erörterung stehende Frage als das Zentralproblem des nationalsozialistischen Jugendrechts...

Vorbildliche Forschung

Hermann Göring an die Antarktis-Flieger

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat unmittelbar vor Antritt seines Erholungsurlaubes der Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39 folgendes Glückwunschkommunique geschickt...

Kapitän Ritscher, der Führer der Expedition, hat Generalfeldmarschall Göring folgendes Antwortschreiben geschickt: „Expedition dankt hochachtungsvoll für Glückwünsche...“

Den Führern des großen Krieges

Kranze Gitters an den Gräbern Hindenburgs, Ludendorffs und Höpferdorfs

Am Feldengedenktag ließ der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht im Reichsbanner Taggenberg am Sanktöfenweg des Generalfeldmarschalls von Hindenburg...

An den Feldengedenktagen im Reich nahmen auch die Kameradschaften des NS-Reichskriegerbundes teil. Sie ließen durch Abordnungen an den Ehrenmalen der Gefallenen...

